

Beinamen oder Hausnamen

Günther Böhm und Gerhard Riedemann

Hausnamen oder Beinamen waren früher, vor allem im 17. und 18. Jahrhundert, viel geläufiger als heute. Sie waren oft die einzige Art und Weise, Familien zu benennen, obwohl jeder einen offiziellen sogenannten Schreibnamen hatte.

In der heutigen Zeit sind die Hausnamen immer weniger in Gebrauch. Dafür gibt es verschiedene Gründe,

einer davon ist sicherlich die größere Mobilität der Menschen. Als andere Ursachen sind wohl eine zunehmende Durchsetzung der Hochsprache und die damit einhergehende Verdrängung des Dialekts zu nennen.

Der Haus- oder Beiname bezeichnet nicht ein Haus, sondern Personen und Familien.

In Mosheim haben sich noch eine

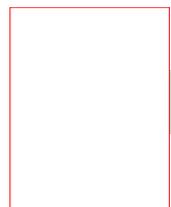
ganze Reihe von Beinamen bis in die Gegenwart erhalten. Es sind zum Teil Bezeichnungen von Berufen, die von früheren Bewohnern eines Hauses ausgeübt wurden, in manchen Fällen frühere, heute verschwundene Familiennamen, oft auch von Ehefrauen, deren Männer in ihre Familie eingetraget hatten oder von Ehefrauen, die von außen neu in eine Familie kamen.

Heutige Namen	Bei- oder Hausnamen
Apel, Alexander	Schmäds (Schmied). Die Vorfahren waren Schmiede (s. auch „Apels Schmiede“).
Apel/Botte	Schringers (Schreiner). Die Vorfahren waren Schreiner (s. auch „Tischlerei Apel“).
Becker, August	Öhnhüsen (v. Oeynhausen, Adelsfamilie, Haus Hesserode-Mosheim).
Köbberling, Otto	Schnierersch, Otto (Schneider). Eine Vorfahrin soll Weißnäherin, also Schneiderin, gewesen sein.

Heutige Namen	Bei- oder Hausnamen
Hain (Blumenhain)	a) Most-Hain. Hains betrieben seit 1930 eine Süßmosterei (s. auch „Blumen-Hain“). b) Ritters. Nach Aussage von Hans-Heini Hain soll einer der Vorfahren um 1800 „Vorreiter“ in einer wichtigen Angelegenheit, die heute nicht mehr bekannt ist, gewesen sein.
Hain (Metzgerei)	Korrods (Konrad). In Mosheim gab es zur Zeit des Großvaters von Arno Hain vier mal den Namen Karl Hain. Daher bezeichnete man ihr Haus mit dem Beinamen „Korrods“, nach dem Vornamen des Urgroßvaters von Arno Hain, Konrad Hain (s. auch „Landfleischerei Hain“).

Heutige Namen	Bei- oder Hausnamen
Hain/Riedemann	Wohners (Wagners). Der Schmied Adam Hain, Vater des Schuhmachers Karl Hain, heiratete Anna Elisabeth, geb. Wagner, um 1870 (s. auch „Carl Hain – ein Original auf dem Schusterschemel“).
Jakob, Hellmuth	Breckenschäfers (Brücken-Schäfers). Das frühere Haus der Vorfahren stand unten an der Straße „Am Berg“. Eine Brücke führte über den Weidenbach. Mehrere Generationen der Vorfahren von Schuhmacher Paul Jakob waren Schäfer (siehe auch „Das Schuhmacherhandwerk von 1900 bis heute“).
Momberg	Lingschmäds (Linden-Schmiede). Eine Linde stand neben der Schmiede.
Paul, Kurt	Kothen, Kurt
Pfannkuche, Lothar	Schönewalds. Heinrich Pfannkuche, geb am 17.8.1833, heiratete Anna Elisabeth, geb. Schönewald, um 1870 (s. auch „Pfannkuche – zwei Schneidereien“).
Pitz, Helmut	Schmäds-Pitz/ Ossen-Pitz (Ochsen-Pitz).
Pitz/Pippert	Peules (Paulus). Der Vorbesitzer von Georg Pitz soll den Namen „Paulus“ getragen haben.
Pitz, Georg (Am Elbeweg)	Zäjen-Pitz (Ziegen-Pitz).

Heutige Namen	Bei- oder Hausnamen
Röll/Rettberg	Kaspers (Kaspar). Der Name soll von einem der Vorfahren, Kaspar Schmidt, abgeleitet worden sein.
Schmidt, Karl	Hüscaspers (Hauskasper). Es gibt zwei Erklärungsversuche der heutigen Besitzer: Vor ca. 200 Jahren soll ein Pächter – die Kinder der Schmidts waren Vollwaisen – Kaspar Schneider geheißen haben. Dieser Kaspar soll im Wohnzimmer ein Jauchefass gezimmert haben, das nach Fertigstellung weder durch Tür noch Fenster passte. Deswegen „Hauskasper“.
Schnell/Koch, Irma	Kebberlings (Köbberling). Die Vorfahren hießen Köbberling.
Weingarten	Schmecks. Der Schneider Johannes Pfannkuche heiratete um 1825 Anna Elisabeth, geb. Schmeck (s. auch „Pfannkuche – zwei Schneidereien“).
Wenderoth, Elias	Kritten. Das Hausgrundstück soll von einer Frau mit dem Vornamen Grete oder Gretchen gekauft worden sein. (s. auch „Das Altenteil“).
Trieschmann, Ernst-August	Schwartz. Einer der Vorfahren von Trieschmanns hieß Schwartz und nahm am Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (1776 – 1783) teil (s. auch „Zwölf junge Mosheimer im nordamerikanischen Unabhängigkeitskrieg, 1776 – 1783“).
Wagner, Katharina (frühere Post)	Ecken Trinchen. Sie wohnte in der sogenannten „Ecke“. In ihrem Wohnhaus war die Poststelle (s. auch „Die Poststelle“).



Heutige Namen	Bei- oder Hausnamen
Weidemann/Ebert	Mierersch (Maurer). Einer der Vorfahren, Conrad Weidemann, war Maurer. (s. auch „Ausgaben und Einnahmen der Gemeinde Mosheim 1880/81“).
Wenderoth, Ernst (Alter Hof)	Ahlenhäber (Altenhöfer). Der Alte Hof wurde 1898/99 geteilt in Alten und Neuen Hof (s. auch „Fünf Generationen Alter Hof“).
Wenderoth, Dieter	Heijosts
Wenderoth, Georg (Neuer Hof)	Neuenhäber (Neuenhöfer)
Wiegand, Gerhard	Stewwels (Stiefel). Im 16. Jahrhundert soll ein Pächter mit dem Namen „Stiefel“ den Hof bewirtschaftet haben (s. auch „Das Alten teil“).

Heutige Namen	Bei- oder Hausnamen
Wenderoth, Karl	Gräben (Grebe), ein früherer Begriff für Bürgermeister.
Wenderoth, Theo/Lohn	Glänzers. Einer der Vorfahren soll den Namen „Glänzer“ getragen haben.
Kirchhoff, Ludwig	Schwalms. Der Vorfahr Johannes Schwalm aus Harle heiratete um 1860 Maria Elisabeth, geb. Schäfer (siehe auch „Die Tischlerei Kirchhoff“).
Otto, Reinhold und Klaus	Päre - Pitz (Pferde - Pitz). Konrad Otto aus Hilgershausen brachte den Namen Otto in den Bauernhof der Pitz, als er am 27. 11. 1926 Maria Katharina, geb. Pitz, heiratete (siehe auch „Das Wappen der Familie Otto“).

Gewitter im Sommer

Vor meinem Elternhaus stand ein Kastanienbaum. Er war so hoch wie das Haus. Im Frühjahr schmückten ihn die weißen Blüten. Sie standen aufrecht wie Kerzen.

An einem heißen, schwülen Sommertag gab es gegen Abend ein starkes Gewitter. Viele Vögel suchten Schutz im mächtigen Baum. Nach dem Gewitter sammelten meine Schwester und ich die wie leblos am Boden liegenden Vögel auf, legten sie in einen Kartoffelkorb und stellten sie in unsere Küche. Als am nächsten Morgen unsere Mutter die Tür öffnete, schwirrten sie in der Küche herum. Sie waren wieder ganz lebendig und durften zurück in die Freiheit.

Dorothea Groll

*Kastanienbaum vor dem Haus
Groll/Marx, 1946.*

